

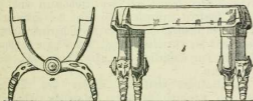
Sie wurden später von einem aus Norden kommenden Volke verdrängt, das sich selbst **Rasena** nannte, aber von den anderen Völkern nach dem von ihm eroberten Lande **Tusker** oder **Etrusker** genannt wurde. Über dieses Volk und seine Herkunft herrschen große Zweifel, denn seine Sprache ist noch nicht entziffert, obgleich zahlreiche schriftliche Reste in ihr auf uns gekommen sind. Ubrigens hatten die Etrusker nicht das schlaffe Ebenmaß des Körperbaues wie die übrigen Italiker. Sie waren kurze, stämmige Figuren, mit großem Kopf und dicken Armen.

Man kann demnach nur vermuten, daß die Etrusker aus den Alpen gekommen sind. Sie drängten die Umbrier mehr nach Süden und unterwarfen die Tyrrhener Etruriens. Darnach aber verdrängten die Gallier sie ihrerseits wieder aus Norditalien. Die Etrusker bewohnten nun die Thäler und Abhänge der Apenninen von der Po-Mündung bis zum nördlichen Ufer des Tiber, wo sie einen Staatenbund von 12 unabhängigen Stadtgemeinden bildeten. Vor ihrer Vertreibung aus Oberitalien durch die Gallier gab es 3 solcher etruskischer Zwölf-Staatenbände: einen in Oberitalien, einen im eigentlichen Etrurien und einen dritten in Campanien (Capua, Nola), welches die Etrusker ebenfalls eingenommen hatten.

Die Regierungsgewalt in den etruskischen Städten war in den Händen der edlen Geschlechter, Lukumönen genannt. Diese waren ein Priesteradel, aus welchem ein König auf Lebenszeit gewählt wurde.

Dem König lag nur die Vollziehung der im Räte der Edlen gefaßten Beschlüsse ob; auch führte er im Kriege das Heer an. Als Abzeichen seiner Würde hatte er einen elfenbeinernen Stuhl (von den Römern der curulische Sessel

Fig. 1.



Der curulische Stuhl (sella curulis), ein lehntloser Sitz der auf sägebodartig gestellten, also X-förmig ausgeschweiften Beinen ruhte. Man konnte ihn wie unsere Feldstühle auf- und zuklappen, damit der Stuhl überall hin mitgenommen werden konnte. Fig. a zeigt eine Seite des Gestelles, wie es auseinandergeklappt ist, Fig. b zeigt den Stuhl zusammengeschlagen. Er wurde in frühesten Zeit von Elfenbein, später aus Metall verfertigt. Die Etrusker hatten dieses Möbel dem Orient entlehnt.

An der etruskischen Küste landeten schon in uralter Zeit phönizische, karthagische und griechische Handelsschiffe. Die Etrusker ihrerseits wettschiften mit den Karthagern und den Griechen um die Seeherrschaft und waren wegen des von ihnen geübten Seeraubes gefürchtet. Durch ihren Seehandel gelangten sie früh zu Reichtum und zu einer äußerlichen Nachahmung der von anderen Völkern, namentlich den Griechen, erlernten Künste. In Folge ihres Reichtums führten sie ein üppiges Leben. Sie besaßen nicht die strengen Sitten, das ernste Pflicht- und Rechtsgefühl, wie die übrigen italischen Völkerstämme, und dies führte ihren frühen Verfall herbei. Ihre höchste Blüte fällt in die Zeit der römischen Könige und die Zeit Roms bis zum ersten gallischen Kriege von ca. 753—389 v. Chr.

2. Die **Sabiner**, der bedeutendste unter den Stämmen Mittelitaliens. Sie führten mit den von ihnen ausgegangenen Völkerstämmen den gemeinsamen Namen **Sabeller**.

Es war ein gottesdienstlicher Gebrauch des sabellischen Volksstammes in

genannt), ein Purpurkleid, einen goldenen Kranz, ein mit dem Bilde des Adlers geschmücktes Scepter und einen Diener (Victor), welcher ein Bündel Stäbe mit einem Beile trug und ihn überallhin begleitete. Für einen gemeinschaftlichen Krieg wählte man ein Oberhaupt aus den 12 Königen der einzelnen Städte, welches dann 12 Victoren vor sich hergehen hatte. Der Adel leitete also die ganze Regierung. Ein leibeigenes Volk von Bauern bestellte das Tempel- und Herrngut und war den Grundbesitzern zinsbar. Einen freien Bürgerstand gab es nicht.